



Orchideen Kurier

P. b. b.

Orchideenkurier Nr. **5/90**

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1070

Herausgeber

Österr. Orchideenges.

Postfach 300

1222 Wien

Liebe Orchideenfreunde!

Ob Sie's glauben oder nicht, es ist schon wieder ein Jahr vergangen; der bei-
liegende Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag ist kein Irrtum unsererseits.
Wenn Sie den ersten Schock überwunden haben, werden Sie freudig feststellen,
daß genau soviel zu zahlen ist wie im Vorjahr, das bedeutet, daß wir eigentlich
billiger geworden sind.

Der Grundbeitrag für alle ist wieder S 180,-, wovon ein Drittel an Ihre Landes-
gruppe geht.

Wenn Sie sich zusätzlich eine besondere Freude machen wollen, können Sie dies
durch zusätzliche S 240,-, wofür Sie jeden Monat die reich bebilderte und
informative Zeitschrift der Österreichischen Gartenbaugesellschaft bekommen.
Für die ORCHIDEE, die hochwertige Fachzeitschrift der DOG, sollten Sie weitere
S 490,- riskieren.

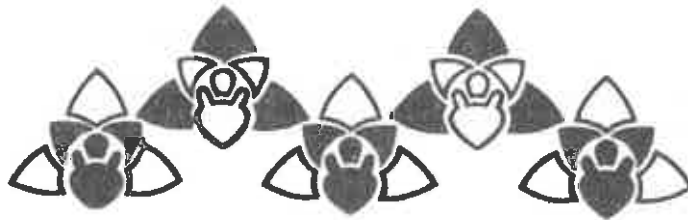
Suchen Sie sich nun bitte die Ihnen zusagende Beitragskombination aus und
zahlen bitte so bald wie möglich, spätestens aber bis 30. November ein, denn
wir müssen Ihre Wünsche zeitgerecht weitergeben können.

Vollständig und leserlich ausgefüllte Zahlscheine tragen überdies zur Ver-
besserung der Lebensqualität unseres Kassiers bei.

Immer wieder erhalten wir Anfragen nach Bezugsquellen für Orchideen, Pflanz-
stoff und Zubehör in Österreich. Wir ersuchen nun alle unsere Mitglieder,
egal ob Profi oder Amateur, die Einschlägiges anzubieten haben, uns ihr unge-
fährtes Lieferprogramm bekanntzugeben und ob Versand oder Abholung möglich ist.
Auf Wunsch werden wir dies auch im ORCHIDEENKURIER unentgeltlich veröffent-
lichen.

Infolge eines bedauerlichen Versehens ist in unserer letzten Ausgabe
anlässlich des Nachrufes auf Altpräsident Ing. Schwarz vergessen worden,
der Verwaltung der Bundesgärten Schönbrunn für die Beistellung des
wunderbaren Blumenschmuckes in Form von Cattleyen zum Begräbnis zu danken.
Wir hoffen auf Nachsicht und auf weitere gute Zusammenarbeit.

Heinz Mik



Impressum: Herausgeber und Verleger ÖSTERR. ORCHIDEENGESELLSCHAFT

Postfach 300

1222 Wien

Sitz: Hotel Wimberger

Wien VII., Neubaugürtel 34

Für den Inhalt verantwortlich: Präs. Heinz Mik 1220 Wien, Wegmayrg. 34

Programmorschau

ÖGG-Vereinsabende Hotel Wimberger Wien VII., Neubaugürtel 34

Beginn 19 Uhr, Bibliothek und Pflanzenverkauf 18-19 Uhr

3. Okt.: Ing. Stary (ČSFR): Nicaragua

7. Nov.: Dkfm. Mattes: Die schönsten Orchideenstandorte in Mittel- und Südamerika

12. Dez.: Verleihung des Willy-Schwarz-Gedächtnispreises für die beste heuer gezeigte Orchidee und Ehrung langjähriger Mitglieder.

Anschließend **Weihnachtstombola !!!**

Zusammenkünfte in Kagran

Gasthaus Kasis, Wien XXII., Steigenteschg. 26 ab 18 Uhr

19. Sept.

17. Okt. Pflanzenbesprechung, Diskussion und Vorträge.

21. Nov.

Wiener-NÖ Arbeitsgemeinschaft für heimische Orchideen

im kleinen Saal der ÖGG Wien I., Parkring 12 Beginn 18 Uhr

9. Okt.: E. Havlicek, Kreta

13. Nov.: W. Nassion, Istrien

P. u. G. Mayer, Kurzer Bericht Mallorca - Südfrankreich

11. Dez.: W. Vöth, *Cypripedium calceolus* - sein Verhalten gegenüber der Begleitflora und die seinen Blütenschuh besuchenden Insekten.

8. Jän. 91: W. Vöth, *Cypripedium*, seine Arten, Varietäten und Mutationen (bitte Dias mitbringen!)

Landesgruppe NÖ-Burgenland

Wr. Neustadt, Gasthaus Kienzl, Ungarg. 34 ab 18 Uhr 30

28. Sept.: Dia-Schau von Hr. Blaich über Ecuador

26. Okt.: Programm noch nicht endgültig festgelegt; entweder Diavortrag von Hr. Reihls oder Hr. Braunfuchs.

Landesgruppe OÖ

Schwechater Hof in Steyr, Beginn 19 Uhr

21. Sept.: Hr. Hollerweger, Jamaica

19. Okt.: Hr. Schwarz, Costarica

16. Nov.: Ing. Riegler, Sumatra

Landesgruppe Salzburg

22. Sept.: Treffen mit der Landesgruppe Tirol in Igls bei Innsbruck um ca. 12 Uhr im Rest. Stern

10. Nov.: Treffpunkt wie üblich in der Gärtnerei St. Anton, Bruck/Glstr. Nach Pflanzenbesprechung und Kaffeejause wird Herr Sandbichler seinen Vortrag über Mexiko halten.

Landesgruppe Tirol

22. Sept.: Besuch durch die Gruppe Salzburg. Nach dem Mittagessen Besichtigung der Glashäuser von Herrn Tauber. Nach der Kaffeejause hält Herr Sandbichler seinen Mexikovortrag (Teil II) mit Yucatan, La Venta, Palenque, Guatemala-Tikal.

13. Okt.: Gemeinsame Busfahrt in den botanischen Garten Linz.

Landesgruppe Steiermark

jeweils ab 15 Uhr im Gasthaus Herbst, Graz, Lagerg. 12

29. Sept.

27. Okt.

24. Nov.

15. Dez.

Das Programm wird im Veranstaltungskalender der Kleinen Zeitung veröffentlicht.

Vom rührigen Leiter der Landesgruppe Salzburg, Herrn Rudolf Wagenknecht erhielten wir folgenden Bericht:

Unsere erste Orchideenschau in der Stadt Salzburg

Jahrelang schon hegte ich den Wunsch, unsere Orchideen einmal in Salzburg zu zeigen: In unserer Landeshauptstadt hoffte ich damit viele Menschen anzusprechen; auch war es an der Zeit, unsere Mitglieder in dieser Region mehr einzubinden. Ich fand mit dieser Idee die volle Zustimmung der Landesgruppe und auch die Bereitschaft zur Mithilfe.

Nachdem ich mit Herrn Ing. Schimpke vom Stadtgartenamt bekannt wurde, konnte mit seiner Hilfe der Wunsch realisiert werden. Er stellte den Kontakt zum Stadtgartendirektor her, und ich bekam schließlich die Erlaubnis, im März in der Orangérie des Schlosses Hellbrunn unsere Orchideenschau zu veranstalten.

Unter die Freude mischten sich bald viele Bedenken, vor allem: werden wir genug blühende Pflanzen haben? Wie sollte die Organisation klappen, wo ich fast 100 km vom Ort der Veranstaltung entfernt bin...? Gute Zusammenarbeit der Gruppe mit dem Obergärtner von Hellbrunn und Herrn Ing. Schimpke machte es möglich! Donnerstag, den 8.3. 1990 fuhren wir bei schönem Frühlingwetter mit einem Bus und einem Pkw voll blühender Pflanzen nach Hellbrunn.

Vor dem Schloß warteten bereits zwei Traktoren mit Epiphytenbäumen. Eine 4 Meter hohe Eiche sollte unser Hauptstamm sein. Das Aufbauen hatten wir schon öfter praktiziert, und es wurde, wie immer, eine frohe Arbeit. Allerdings waren wir unter Zeitdruck, da der Stadtgartendirektor für 15 Uhr eine Pressekonferenz angesetzt hatte.

Früh genug konnten wir zufrieden unsere Arbeit beenden. Es sah wunderbar aus. Die Orangerie zierten große Monstera, Ficus, Farne, Cymbidium und andere exotische Pflanzen. Die Gärtner von Hellbrunn hatten blühende Narzissen, Impatiens und Azaleen auf ein Seitenbeet gepflanzt. Am Ende dieser Parade stand unsere 4 Meter hohe Orchideenwand, von Scheinwerfern angestrahlt: *Coelogyne cristata*, *Rhyncholaelia glauca*, *Dendrobien*, *Phalaenopsis*, *Cattleya*, *Gongora*, *Vanda*, *Vascostylis*; im Vordergrund hatten wir die Zwerge wie *Pleione formosana* und *Lycaste cruenta* aufgebaut. Natürlich fehlten Bromelien und Kannenpflanzen nicht. Gerade letztere fanden besondere Bewunderung. Es scheint, daß manchen Besucher ein leichtes Gruseln überkommt, wenn er etwas von "Fleischfressenden Pflanzen" hört. Der ganze Rahmen war festlich und trug zu unserer Hochstimmung bei: das Schloß, der weiträumige Park und die Orangerie.

Freitag, Samstag hielt sich der Besucherstrom in Grenzen - zur Freude einiger Fotografen. Aber was wir am Sonntag erlebten, überbot unsere Erwartungen. Es war helle Freude zu sehen, welche Begeisterung wir ausgelöst hatten. "Ich danke Ihnen, daß Sie so etwas gemacht haben!" sagte mir eine ältere Dame. Das war wohl der schönste Lohn.

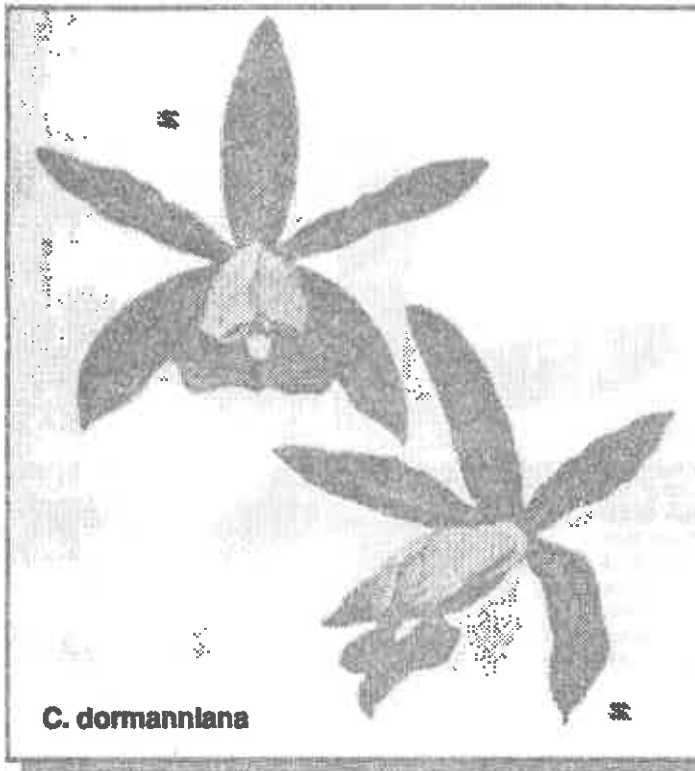
Rudolf Wagenknecht

Die nächste Schau steht schon wieder vor der Tür: am 13. und 14. Oktober gemeinsam mit den Vogelzüchtern im Festsaal in Saalfelden.

Persönliche Erfahrungen mit der Cattleya-Kultur

Helmut H. Popper

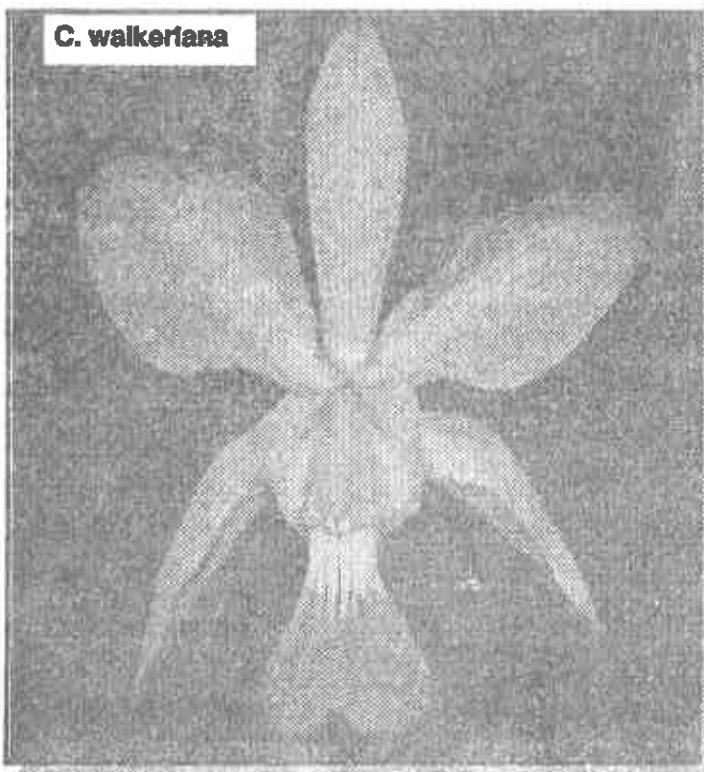
Diejenigen, die mich kennen, wissen, daß ich mich seit dem Beginn meiner Orchideenleidenschaft mit den Cattleyen befasse. Waren es anfangs noch Hybriden, so sind es seit etwa 1979 ausschließlich die Naturformen, die mich besonders ansprechen: Zwar haben auch die Hybriden heute eine Farb- und Formvielfalt erreicht, die vor einigen Jahrzehnten noch unvorstellbar gewesen wären, doch haben die Naturformen nichts von ihrem Reiz und Ihrer Faszination eingebüßt. Doch hat auch hier die Menschenhand durch züchterische Eingriffe neue Farb- und Formvarianten geschaffen: Man denke an die künstlich gezüchteten tetra- und triploiden Formen, die Kreuzungen von Formvarianten untereinander, die zur Entstehung



C. dormanniana

neuer "Varianten" geführt haben. Im Folgenden möchte ich Ihnen lieber Leser unseres Orchideenkuriers einerseits einen Überblick über die Naturformen geben, und andererseits meine Erfahrungen bei der Kultur dieser Orchideengruppe mitteilen. Da es keine allgemeingültigen Regeln für die Kultur gibt, ist uns allen zumeist bewußt, oder haben wir schon oft gelesen. Daher muß ich einiges über meine Kulturbedingungen vorausschicken.

Ich kultiviere meine Orchideen in zwei ausgebauten, abgeschlossenen Blumenfenstern, südwestseitig, mit automatischer Befeuchtung und ca. 18-stündig laufenden Ventilatoren (von 4-12, 14-19 und 23-2 Uhr; Tischtyp). Getaucht wird 1x pro Woche, das Wasser ist demineralisiert und wird alternierend mit handelsüblichen und Orchideenspezialdüngern auf Regenwasserähnliche Nährstoffwerte gedüngt. Gelegentlich wird auch Kalk (Calciumcarbonat) gegeben. Alle 2-3 Tage wird morgens vor der Arbeit gesprüht. Die Cattleyen stehen alle nahe am Fenster, zusätzlich wird mit Kunstlicht (True-Lite und Osram Flora mit hohem UV-Anteil) Zusatzbelichtet. Die Belichtung ist mit einem Dämmerungsschalter gekoppelt, der auf ca. 10000 Lux eingestellt ist. Dies ergibt eine Zusatzbeleuchtung, die sich eigentlich nur in den Sommermonaten um die Mittags- und Nachmittagszeit abschaltet, sonst aber von 6-19 Uhr an ist.



C. walkeriiana

In der Klassifikation halte ich mich im Folgenden nach der von Charles Whitner, entsprechende Literaturangaben finden Sie am Schluß dieser Serie.

Laelioidea

In dieser Gruppe findet sich nur eine Art, nämlich *Cattleya dormanniana*. Mit dieser Art habe ich bisher die Erfahrung, daß sie zwar relativ einfach zur Blüte zu bringen ist, aber in der Kultur und insbesondere nach der Blü-



te schwer zu halten ist. C.d. hat aufgrund ihrer sehr dünnen Bulben keine besonderen Speicher und sollte daher das ganze Jahr über gleichmäßig kultiviert werden. Eine besondere Ruheperiode sollte nicht gegeben werden. Es empfiehlt sich eine frisch gekaufte Pflanze nicht blühen zu lassen, sondern sie erst zu einer kräftigen Pflanze hochzuziehen. C.d. liebt ein Warmhaus mit hoher Luftfeuchtigkeit und viel frischer Luft aber halbschattigem Stand, ev. hinter einer Labiata. Die Blütezeit liegt im Frühjahr (April bis Juni). Die Färbung kann zwischen rostbraun und hellem grün-braun variieren, die intensiv violett gefärbte Lippe kontrastiert sehr hübsch dazu. Im Sonnenlicht erkennt man eine schöne Äderung der Sepalen und Petalen, die Blütenfarbe geht dann ins grünlich-braune bis rostrot. Besondere Klone sind nicht beschrieben worden, mit Ausnahme einer Albaform.

Rhizantha

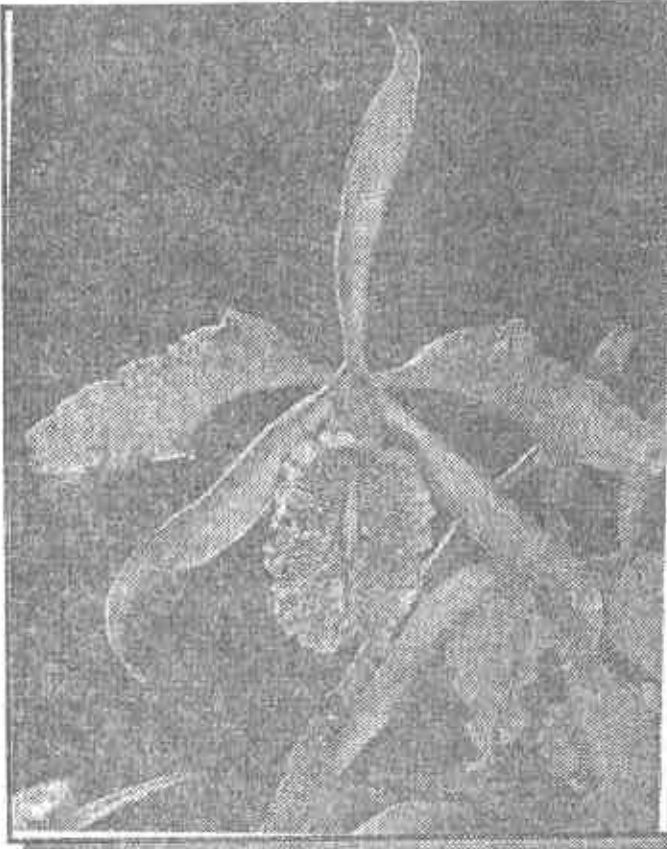
In die Gruppe der Rhizantha fallen zwei sehr schöne Arten, *C. walkeriana* und *C. nobilior*. Beide Arten, insbesondere aber *Walkeriana* sind durch ausgeprägte Rhizome charakterisiert. Während ich mit *Walkeriana* kulturell keine besonderen Schwierigkeiten habe, bereitet mir *Nobilior* über Jahre immer wieder Probleme. *Walkeriana* sollte auf Kork- oder Kiefern-rindenbrettern, oder Weinreben ohne Substrat kultiviert werden. Sie liebt einen sonnigen warmen Stand, braucht auch bestenfalls nur über Mittag beschattet werden. Die Luftbefeuchtung ist natürlich hier sehr wichtig, das Substrat sollte aber immer richtig abtrocknen. Daher haben sich bei mir Fambretter überhaupt nicht bewährt. Die echte *Walkeriana* bildet ihren Blütenstand auf einem eigenen, blattlosen Trieb aus. Es erscheinen meist 2 große intensiv violett gefärbte Blüten. Die Blüten sind sehr gut ausgebreitet, fast plan und rundlich. Den Anfang der Blütentriebentwicklung erkennt man nicht, erst die fehlende Blattentwicklung gibt den ersten Hinweis, was nun folgt. Daher düngte ich *Walkeriana* im Frühjahr bei Triebneubildung entweder überhaupt nicht, oder nur mit Blütendünger. Erst wenn ein Blatt erscheint, bekommt die Pflanze ihren stickstoffbetonten Wachstumsdünger. *Walkeriana* kann bei guter Kultur einmal im Frühjahr (April-Mai) und auch im Herbst (September-Oktober) blühen. Die Ruheperiode mit etwas trockenerem Stand (ich neble weniger, tauche aber wie üblich aber nur mit ganz wenig Blütendünger) sollte aber nur nach der Herbstblüte eingehalten werden. Farbvarianten sind eine Alba- und eine Coeruleaform. Die manchmal als *Walkeriana* gekauften Arten, die aus der Blattspitze blühen sind wahrscheinlich durch Introgression entstanden: Durch einmalige Kreuzung mit einer Zweiblatt-Cattleya, z.B. *Loddigesii* und folgende Rückkreuzung mit *Walkeriana* über mehrere Generationen, entsteht eine "*Walkeriana*", deren einziger Hinweis auf ihren "Fehltritt" vor Generationen ihr beharrliches Blühen aus der Blattspitze bleibt. Nichts desto trotz sollten auch diese Arten wie eine normale "reine" *Walkeriana* gepflegt werden.

Nobilior ist bei mir bisher eine echte Problempflanze. Obwohl ähnlich *Walkeriana* gepflegt, kümmerst sie. Ich habe auch schon 2 Pflanzen verloren. Möglicherweise sollte man diese Art doch etwas feuchter (Substrat) und vielleicht auch schattierter kultivieren. Ich bin gerade dabei es neuerlich mit dieser Art zu versuchen. Der Blütentrieb erscheint hier "normal" aus der Wachstumsspitze, zwischen den beiden Blättern. Die Farbe ist ein etwas blässeres Violett. An Varianten gibt es Zartrosatöne und auch intensiver violette Formen. Die Säule ist weiß. Eine Ruheperiode sollte auch bei dieser Art eingehalten werden. Die Blütezeit liegt im April-Mai.

nach einer deutlichen Ruheperiode im Winter.

Maximae

C. maxima ist eine Einblatt-Cattleya aus Peru und Ecuador. Zwei Wachstumsformen können immer wieder in den Sammlungen gefunden werden: Eine hochbulbige Tieflandform und eine kleinbulbige Bergform. Ich habe auch schon kulturbedingte Anpassungen einer Bergform in eine hochbulbige Tieflandform beobachtet. Farblich gibt es keine Unterschiede, weder in den Blättern, noch der Blüte. In der Kultur kann aber die kleinbulbige Form etwas besser in einem temperierten Haus gezogen werden, die hochbulbige sollte eher warm gehalten werden. Die Pflanzen lieben einen hellen sonnigen Standort, sollten regelmäßig eingenebelt werden aber auch gut abtrocknen können. Diese Art kann besser im Topf mit Rindensubstrat gehalten werden - eine auf Kork aufgebundene Bergform habe ich nicht etablieren können. Nach der Blüte, die im September-November liegt, muß eine Ruheperiode eingehalten werden. Man kann dann



Maxima auch etwas schattiger stellen. Das Einnebeln sollte aber an warmen Tagen nicht vergessen werden. An Farbvarianten gibt es blasser und intensiver gefärbte Formen und eine *Semialba*, die Berglandformen sind meist besser ausgefärbt. Die Sepalen und Petalen sind weißlich-rosa gefärbt, die Lippe ist tütenförmig eingerollt, blaßrosa mit reicher purpurfarbener Äderung und gelbem Mittelstreifen.

Wird fortgesetzt

Videokassette

Herr Georg Willi-Birchler aus der Schweiz hat in fünfjähriger Arbeit einen 16mm-Farbfilm über die Orchideen der Schweiz gedreht. Der Film enthält alle 68 Arten, die für den schweizerischen Alpenraum nachgewiesen sind und ist mit deutschem Kommentar und Begleitmusik vertont. Spieldauer 55 Minuten. Der Autor des Films hat sich entschlossen, diesen auf Videokassetten kopieren zu lassen und könnte die Kassette inkl. Versandkosten um sfr.98,- abgeben. Er steht für nähere Fragen gerne zur Verfügung; bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an ihn.

Georg Willi-Birchler
Luegetenstr.8
CH-8840 Einsiedeln
055 53 70 71



Achtung !!!

Redaktionsschluß für den nächsten
ORCHIDEENKURIER ist ausnahmsweise
der 15. November 1990



Orchideen Kurier

P. b. b.

Orchideenkurier Nr. **2/90**

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1070

Herausgeber

Österr. Orchideenges.

Postfach 300

1222 Wien

Liebe Orchideenfreunde!

Wie viele von Ihnen schon wissen, ist der Initiator der Österreichischen Orchideengesellschaft, Ing. Wilhelm Schwarz, im März verstorben. Sein in letzter Zeit unübersehbar schlecht gewordener Gesundheitszustand hat auch verhindert, daß er den versprochenen Beitrag zur 40-Jahr-Feier der ÖOG fertigstellen konnte. Aufgrund seiner Verdienste hat er alle Ehrungen, die die ÖOG vergeben kann, zu Lebzeiten erfahren, von der Ehrenmitgliedschaft bis zum goldenen Vereinsabzeichen. Im Rahmen einer Versteigerung ist es uns gelungen, für die meisten seiner geliebten Pflanzen eine neue Heimstätte zu finden. Sein langjähriger Gefährte und Nachfolger im Amt des Präsidenten, Dkfm. Paul Mattes, hat den Nachruf verfaßt.

Doch das Vereinsleben muß auch ohne die Legende Willy Schwarz weitergehen, und so hat es heuer am 19. Mai das längst fällige erste Treffen der Landesgruppenleiter in Linz gegeben. Fortan soll jährlich jeweils eine andere Landesorganisation die Zusammenkunft arrangieren.

Vordringlichstes Anliegen war in Anbetracht der immer schwieriger werdenden Situation beim Import von Pflanzen die Samenvermehrung interessanter und bedrohter Arten und die dabei entstehenden Probleme wie Finanzierung des Zubehörs, Platzbedarf und Verteilung. Herr Ritter hat sich bei der Gelegenheit bereit erklärt, als Anlaufstelle für alle Fragen, die sich bei der Anzuchtstätigkeit ergeben, zu fungieren.

Oft passiert es, daß Leute, die mit den Schwierigkeiten der Materie nicht vertraut sind, voller Freude Samenkapseln zum Aussäen abgeben, bei denen sie oft gar nicht wissen, von welchen Pflanzen diese stammen. Niemandem ist gedient, wenn dann nach vielen Mühen und etlichen Jahren an großen Pflanzen grünlichweiße Blüten von 1 mm Durchmesser zu sehen sind. Wer immer die Möglichkeit der Aufzucht aus Samen hat, sollte diese nützen. Die Befriedigung über den Erfolg dabei ist oft größer als über das erfolgreiche Zum-Blühen-Bringen einer als schwierig bekannten Art.

Weiters wurde bei der Konferenz angeregt, die Kontakte der Landesgruppen untereinander zu fördern, was sicherlich auch eine Belebung bei der Programmerstellung bringen wird. Die Landesgruppen werden auch eine Dotation zur Einladung von Vortragenden erhalten. Die ÖOG wird sich auch bemühen, unabhängig vom Ausbau der zentralen Fachbibliothek auch die Büchereien der einzelnen Landesgruppen auszubauen.

Wenn es dazu noch gelingt, vorhandene Ressentiments zugunsten von Zusammenarbeit abzubauen, sollte einem Erfolg für uns alle nichts mehr im Wege stehen.

Heinz Mik



Impressum: Herausgeber und Verleger ÖSTERR. ORCHIDEENGESellschaft

Postfach 300 1222 Wien

Sitz: Hotel Wimberger

Wien VII., Neubaugürtel 34

Für den Inhalt verantwortlich: Präs. Heinz Mik 1220 Wien, Wegmayrg. 34

REG.RAT ING.WILHELM SCHWARZ †

Am 7.März dieses Jahres ist im Alter von 75 Jahren unser Alt- und Ehrenpräsident, unser "Willy", völlig unerwartet am Wege zur Monatsversammlung der Orchideengesellschaft verstorben.

Ing.Schwarz war eines der Gründungsmitglieder der ÖOG im Jahre 1949 und war am Aufbau und Ausbau der Gesellschaft ganz wesentlich beteiligt. 15 Jahre hindurch leitete er später als Präsident umsichtig und mit viel Humor die Geschicke unseres Vereins und in diese Zeit fällt auch die Durchführung des "1.Europäischen Orchideenkongresses" in Wien. Mit der kühnen Idee, der waghalsigen Durchführung und schließlich dem erhofften Erfolg dieser Veranstaltung ist sein Name in die Geschichte der europäischen Orchideengesellschaften eingegangen.

Einen Großteil seines Lebens widmete er seinen Pflanzen, seinen geliebten Orchideen. Und für sie war er zu jedem Opfer bereit! Sein Leben ist nicht immer leicht gewesen, ganz im Gegenteil! Willy mußte schwere Schicksalsschläge hinnehmen und nur sein unerschütterliches Gottvertrauen, der stützende Arm seiner lieben Gattin und die Verbundenheit mit der Natur haben ihm die bitter nötige Kraft gegeben.

Willy Schwarz war nicht nur ein liebenswürdiger, sondern auch ein liebenswerter Mensch und konnte nicht zuletzt wegen seines Wiener Charms überall Freunde gewinnen.

Du wirst uns, all Deinen Freunden, sehr fehlen, Willy!

Paul Mattes

Landesgruppenleiter

Nachstehend bringen wir die Namen, Adressen und Telefonnummern unserer Landesgruppenleiter. Sie werden Ihnen für Ihre kleinen Probleme und Anfragen von lokalem Interesse gern zur Verfügung stehen.

- Kärnten:** Dr. Lothar Buxbaum
Emailwerkstr. 14
9523 Landskron Tel. 04242/42105
- NÖ u. Bgld:** Robert Ritter
Lazarettg. 79
2700 Wr. Neustadt Tel. 02622/516062
- Oberösterreich:** Herbert Heuberger
Flurg. 2
4020 Linz Tel. 0732/843212
- Salzburg:** Rudolf Wagenknecht
Salzburgerstr. 81
5671 Bruck/Glstr. Tel. 06545/6153
- Steiermark:** Doz. Dr. Helmut Popper
Ungerg. 42
8020 Graz Tel. 993/954584
- Tirol:** Max Sandbichler
Unterlangkampfen 363
6322 Kirchbichl Tel. 05532/87113

Wien: Dkfm. Paul Mattes
Haubenbiglstr. 1a
1190 Wien
Tel. 0222/373347

Programmorschau

ÖÖG-Vereinsabende Hotel Wimberger Wien VII., Neubaugürtel 34

Beginn 19 Uhr, Bibliothek und Pflanzenverkauf 18-19 Uhr

5. Sept.: Chr. u. J. Reinwein, Filmbericht Costa Rica
3. Okt.: Ing. Stary, Nicaragua
7. Nov.: Dkfm. Mattes, Die schönsten Orchideenstandorte in Mittel- und Südamerika
12. Dez.: Verleihung des Willy-Schwarz-Gedächtnispreises für die beste heuer gezeigte Orchidee und Ehrung langjähriger Mitglieder.
Anschließend **W e i h n a c h t s t o m b o l a !!!**

Zusammenkünfte in Kagrán

Gasthaus Kasis, Wien XXII., Steigenteschg. 26 ab 18 Uhr

8. Aug.
19. Sept.
17. Okt. Pflanzenbesprechung, Diskussion und Vorträge.
21. Nov.

Nützen Sie den ORCHIDEEKURIER für Angebot und Nachfrage !!!

Wiener-NÖ Arbeitsgemeinschaft für heimische Orchideen
im kleinen Saal der ÖGG Wien I., Parkring 12 Beginn 18 Uhr

11. Sept: B. Schubert, Rhodos - alte und neue Bilder
9. Okt: E. Havlicek, Kreta
13. Nov: W. Nassion, Istrien
P. u. G. Mayer, Kurzer Bericht Mallorca - Südfrankreich
11. Dez: W. Vöth, *Cypripedium calceolus* - sein Verhalten gegenüber der Begleitflora und die seinen Blütenschuh besuchenden Insekten.
8. Jän. 1991: W. Vöth, *Cypripedium*, seine Arten, Varietäten und Mutationen (bitte Dias mitbringen)

Landesgruppe NÖ-Burgenland

Wr. Neustadt, Gasthaus Kienzl, Ungarg. 34 ab 18 Uhr 30

29. Juni: Frau Ritter, Borneo
31. Aug: Feier zum 10jährigen Bestand der Landesgruppe
Der Vorstand der ÖOG möchte schon jetzt der Wiener Neustädter Gruppe und ihrem rührigen Leiter, Herrn Ritter, zum Jubiläum herzlich gratulieren und wird es natürlich auch auf persönliche Weise tun!

Landesgruppe OÖ

Schwechater Hof in Steyr, Beginn 19 Uhr

21. Sept: Hr. Hollerweger, Jamaica
19. Okt: Hr. Schwarz, Costa Rica
16. Nov: Ing. Riegler, Sumatra

Landesgruppe Salzburg

22. Sept: Treffen mit der Landesgruppe Tirol in Igls bei Innsbruck um ca. 12 Uhr im Restaurant Stern.
10. Nov: Treffpunkt wie üblich in der Gärtnerei St. Anton, Bruck/Glstr. nach Pflanzenbesprechung und Kaffeejause wird Herr Sandbichler seinen Vortrag über Mexiko halten.

Landesgruppe Tirol

"Die Tiroler Landesgruppe führt folgende Treffen im zweiten Halbjahr 1990 durch.

Vorerst besuchen wir am 9. Juni die Orchideenfreunde von Salzburg, Treffpunkt ist Bruck/Glstr., die Gärtnerei St. Anton. Herr Wagenknecht zeigt uns seinen Diavortrag über Neuguinea.

In den Monaten JULI und AUGUST entfallen unsere Treffs.

Dann kommt die Salzburger Gruppe zu einem Besuch nach Tirol. Und zwar am 22. September. Treffpunkt ca 12 Uhr in Igls bei Innsbruck, im Restaurant Stern, zu einem gemeinsamen Mittagessen. Anschließend besuchen wir die danebenliegenden Glashäuser unseres Mitglieds Martin Tauber. Nach der Kaffeejause bringt dann Herr Sandbichler den Mexikovortrag (Teil II) mit Yucatan, La Venta, Palenque, Guatemala-Tikal.

Am 13. Oktober fahren wir gemeinsam mit dem Bus in den botanischen Garten Linz. Herr Fuchs stellt sich uns an diesem Tag dankenswerterweise zur Verfügung. Anmeldungen bis 1. Sept. an Max Sandbichler Tel. 05332/87113.

Der November führt uns dann wieder in Innsbruck-Igls zusammen. Wir treffen uns am Sa. d. 24. Nov. um 14 Uhr im Gasth.-Restaurant Stern. Besuch bei Martin Tauber und anschließend ein Diavortrag sind als Programmpunkte vorgesehen. Mit diesem Treff wollen wir das Jahr beschließen, denn im Dezember dürfte es nicht mehr sinnvoll sein, mitten in den Weihnachtsvorbereitungen noch einen Treff zu veranstalten."

Max Sandbichler.

Landesgruppe Steiermark

jeweils ab 15 Uhr im Gasthaus Herbst, Graz, Lagerg. 12

29. Sept.

27. Okt.

24. Nov.

15. 12.

Das Programm wird im Veranstaltungskalender der Kleinen Zeitung veröffentlicht.

Encyclia citrina

v. Walter Wechsberg

Cattleya citrina, *Epidendrum citrinum*, *Sobralia citrina*, *C. karwinskii* - sind sie vielen wissenschaftlichen Namen für einen unserer schönsten Pfleglinge.

Diese schön gelb blühende Orchidee wurde von Llave und Lexarca in der Gattung *Sobralia* bereits 1825 beschrieben. In der Literatur meist als *C. citrina* Ldl. zu finden, wurde die Pflanze von Dressler 1976 in die Gattung *Encyclia* versetzt.

Auf Grund ihres Aussehens kann man *Encyclia citrina* nicht leicht verwechseln. Der immer hängend wachsende Epiphyt, mit eiförmigen Pseudobulben, die mit weißen Scheiden umgeben sind, besitzt meist zwei graugrüne Blätter pro Bulbe. Die Blüten, meist einzeln, gelegentlich aber auch doppelt ausgebildet, sind schön zitronengelb und besitzen einen ausgeprägten Geruch. Die Heimat dieser auffallenden Orchidee sind die Bergwälder Mexikos, wo die Pflanzen meist auf Eichen wachsen. Blütezeit ist von Oktober bis April.

Encyclia citrina gilt als schwieriger Pflegling! Der berühmte Garten in Kew klagt, daß *Encyclia citrina* meist nur ein bis zwei Jahre am Leben zu erhalten ist. Im Bereich der Bundesgärten Schönbrunn wird *Encyclia citrina* nun schon seit 15 Jahren kultiviert und auch alljährlich zur Blüte gebracht. Die wenigen Importpflanzen wurden ohne Substrat auf Weinstöcken und Korkrindenstücken aufgebunden. Kultiviert werden die Pflanzen im Winter zusammen mit den *Rossio-glossum*, im Sommer im Freien zwischen den Glashäusern, leicht schattiert.

Während der Wachstumsperiode wird 14tägig mit einer 0,2% Wuxal-Lösung über das Blatt gedüngt. Bei dieser Behandlung zeigt *Encyclia citrina* ein befriedigendes Wachstum und blüht auch alljährlich.

Schwierig und nicht gerade erfolgreich ist die Vermehrung dieser schönen Orchidee. Das Teilen nehmen diese Pflanzen meist sehr übel und reagieren mit Absterben darauf. Samen kann man durch künstliche Bestäubung reichlich erzielen. Auf den üblichen *Cattleya*-Nährböden keimt er auch rasch und reichlich, nur ist es bis dato nicht gelungen, die kleinen Pflänzchen länger als einige Tage am Leben zu erhalten. Versuche unter den verschiedensten Bedingungen haben zu keinem Erfolg geführt. Die kleinen Pflänzchen sterben ausnahmslos ab! Angeblich ist es in Moskau gelungen, Sämlinge von *Encyclia citrina* aufzuziehen. Pflanzen, die durch Kreuzung mit *Cattleya intermedia* erzielt wurden, konnten sich jahrelang nicht entscheiden, welche Wachstumsform sie wählen sollten. Von vielen hundert Jungpflanzen blieben nur zwei übrig! Nach etwa sieben Jahren blühen sie nun mit schmutzigweißer Farbe und intensivem Lackgeruch.

Es wäre sicher wünschenswert *Encyclia citrina* zu vermehren, da ja diese Art in ihrem Heimatland sicher zu den schwerst gefährdeten Arten zählt. Man sollte doch weiter versuchen, diese Art in "Gefangenschaft" zu vermehren und die relativ wenigen Pflanzen bei Liebhabern und in botanischen Gärten zu erhalten.

Es wäre doch schade, wenn diese "gelbe *Cattleya*" unwiderruflich aus ihrer Heimat und aus unseren Glashäusern verschwinden würde!

Brassavola nodosa



Brassavola nodosa.

Brassavola nodosa, die schon Linné 1753 als Epidendrum nodosum beschrieben hat, gehört sicher nicht zu den Orchideen mit den beeindruckendsten Blüten, macht aber allen, die ihr einen hellen Standort im temperierten, bis warmen Kulturbereich bieten können, viel Freude. Blockkultur ist der Pflege in Töpfen auf alle Fälle vorzuziehen.

Das Vorkommen erstreckt sich von der Karibik über Mexiko bis Panama bis in den nördlichen Teil des südamerikanischen Kontinents. Die Pflanze wächst von Meereshöhe bis zu Mittelgebirgs-lagen von über 1000 Meter.

Die grünlichgelbweißen Blüten haben einen Durchmesser von 7 - 9 cm. Die weiße Lippe ist etwa herzförmig und an der Basis rötlichbraun punktiert. Da die Pflanze fast keine erkennbaren Bulben hat, müssen die sukkulent wirkenden Blätter die Aufgabe der Wasserspeicherung für die Trockenzeit übernehmen. Sie werden bis zu 30 cm lang. Bei uns blüht Brassavola nodosa meist im Herbst.

Bei den in letzter Zeit meist mit Cattleya entstandenen Hybriden bleibt fast immer der Habitus von Brassavola erhalten, und es entstehen interessante Lippenzeichnungen. Als typischer Vertreter sei hier Brassocattleya Binosa genannt, die aus der Kreuzung von Brassavola nodosa mit Cattleya bicolor entstanden ist.

B.n. kommt in der Tiefebene von Guatemala in großen Mengen vor. Im August sahen wir sie zahlreich blühend auf den riesigen Ceiba-Bäumen, deren erste Äste meist in 10 - 15 Meter Höhe

abstehen, sodaß die Pflanzen vor Sammlern relativ sicher sind. B.n. ist dort fast immer mit Laelia rubescens vergesellschaftet, welche riesige Horste bildet, was in der Blütezeit ein beeindruckender Anblick sein muß.

Wir konnten dann doch einige Pflanzen in Griffhöhe auf einem niedrigen Baum innerhalb einer eingezäunten Rinderweide entdecken. Schon etwas entmutigt durch die vielen unerreichbar hohen Standorte sammelten wir ein paar Pflanzen, wobei wir jedoch immer wieder ängstlich die Stiere beobachteten, die noch dazu mit meterlangen Hörnern bewaffnet waren.

Die Pflanzen wuchsen und blühten sehr gut in meiner künstlich beleuchteten Zimmervitrine, nach Fertigstellung meines kühlen Gewächshauses habe ich sie jedoch abgegeben.

Heinz Mik

Redaktionsschluß für die nächste Nummer des OK ist der

31. August !



Orchideen Kurier

P. b. b.

Orchideenkurier Nr. / 90

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1070

Herausgeber

Österr. Orchideenges.

Postfach 300

1222 Wien

Liebe Orchideenfreunde!

Im engen Kreis, fast regelmäßig bei den Vorstandssitzungen, kommt es immer wieder zu Diskussionen über den Sinn unseres Zusammenschlusses und was wirklich erreicht werden kann. Stehen die Orchideen im Mittelpunkt oder die Menschen, die sich damit beschäftigen? Bisher konnten die Debatten immer noch knapp vor dem Einsetzen von Tüftlichkeiten abgebrochen werden; zu verschieden sind die einzelnen Ansichten zum Thema.

Unserer Aufgabe des Vertiefens des Wissens über die Orchideen können wir auf verschiedene Weise nachkommen; sei es durch Fachvorträge, Reiseberichte oder durch Diskussion und Erfahrungsberichte. Wenig aber können wir für den Schutz der Pflanzen tun. Es wären ungeheure Geldmittel nötig, um nur die Biotopzerstörungen durch Straßen- und Kraftwerksbau in unserer näheren Heimat zu verhindern. Vollends keinen Einfluß haben wir auf die Mächte, die für die großräumige Zerstörung des Regenwalds verantwortlich sind. Der strengste Artenschutz kann keine Orchidee retten, die bei der Brandrodung mitverbrennt.

Doch auch vereinsintern gibt es Probleme genug, immer weniger Leute müssen immer mehr Arbeit bewältigen. Wenn jemand von den Mitgliedern aktiv wird, dann meist nur weil er glaubt Geschäfte machen zu können. Auch werden oft sehr gute Ideen an uns herangetragen, die meist nur mit vermehrter Arbeit in die Tat umzusetzen wären. Zur Mitarbeit eingeladen verlieren die vorerst energieverprühenden Initiatoren plötzlich jedes Animo.

Wollten Sie nicht auch einen Verbesserungsvorschlag machen!

Heinz Mik



Bitte als Redaktionsschluß für den ORCHIDEENKURIER 2/1990
den 31. Mai vorzumerken. Dies gilt besonders für die Verlaut-
barung des Herbstprogramms!

Impressum: Herausgeber und Verleger ÖSTERR: ORCHIDEENGESellschaft

Postfach 300 1222 Wien

Sitz: Hotel Wimberger

Wien VII., Neubaugürtel 34

Für den Inhalt verantwortlich: Präs. Heinz Mik 1220 Wien, Wegmayrg. 34

P R O G R A M M V O R S C H A U

ÖGG-Vereinsabende Hotel Wimberger Wien VII.,Neubaugürtel 34

Beginn 19 Uhr,Bibliothek und Pflanzenverkauf 18-19 Uhr

4.April: E.Lückel,Der Miltonioideskomplex

Wir freuen uns,daß es uns gelungen ist,den Präsidenten der ÖGG und ersten Fachmann auf dem Gebiet von Miltonia und verwandten Gattungen nach Wien zu bekommen.

2.Mai: Dkfm.Mattes,Guatemala und Costarica

6.Juni: Pflanzenverkauf

Der Erfolg unseres Flohmarkts vom vergangenen September hat uns bewogen,einen ähnlichen Abend für Kauf und Verkauf von Pflanzen und Zubehör anzusetzen.Als besondere Positiva wurden vorgebracht: die günstigen Preise wegen der Konkurrenzangebote,die schnelle Abwicklung und vor allem die Möglichkeit,die Pflanzen ausreichend auf den Zustand vor dem Kauf prüfen zu können.Die sonst nach Versteigerungen üblichen Reklamationen verärgerter Käufer sind jedenfalls ausgeblieben.

Zusammenkünfte in Kagran

Gasthaus Kasis,Wien XXII.,Steigenteschg.26 ab 18 Uhr

21.3.

18.4.

16.5.

20.6.

8.8.

Pflanzenbesprechung,Diskussion und Vorträge.
Auf Anfragen,besonders aus dem Kreis neuer Mitglieder,kann wegen des kleineren Rahmens besser eingegangen werden.

Wiener-NÖ Arbeitsgemeinschaft für heimische Orchideen

im kleinen Saal der ÖGG Wien I.,Parkring 12 Beginn 18 Uhr

3.April: W.Nassion u.B.Schubert,Zypern - griechischer Teil

8.Mai: J.Glaser,Seltene heimische Pflanzen
an ihren natürlichen Standorten

12.Juni: R.u.H.Khun,Archivabend

Landesgruppe NÖ-Burgenland

Wr.Neustadt,Gasthaus Kienzl,Ungarg.34 ab 18 Uhr 30

30.März: Pflanzenversteigerung!

20.April: Hr.Blaich,Ecuador,Diaschau mit 5 Projektoren

25.Mai: Hr.Havlicek, Waigeo

Landesgruppe OÖ

Schwechater Hof in Steyr,Beginn 19 Uhr

20.April: Hr.Haberpointner,Orchideen und Begleitpflanzen in Kreta

18.Mai: Ing.Jaekel, USA

Landesgruppe Salzburg

Gärtnerei St. Anton, Bruck/Glstr.

21. April: jeweils ab 14 Uhr Pflanzenbesprechung, Kaffeejause
9. Juni: und Dias oder Film von einer Orchideenreise.
Pflanzen zum Umsetzen sowie Problempflanzen
können mitgebracht werden.

Landesgruppe Steiermark

jeweils ab 15 Uhr im Gasthaus Herbst, Graz, Lagerg. 12

- 31.3.
28.4. Das Programm wird jeweils bei Vorliegen bekanntgegeben,
26.5. bzw. ist der Kleinen Zeitung zu entnehmen.
30.6.

Landesgruppe Tirol

Der März-Treff findet am Samstag dem 31. März um 14 Uhr im Gasthaus Eberharter in Wiesing/Eingang Zillertal statt. Herr Sandbichler bringt den 1. Teil seines Diavortrags über seine Mexikoreise 1989.

Anstatt des Apriltreffs fahren wir dann gemeinsam zur Orchideenbörse nach München, Fr. 27. oder Sa. 28. April. Alle Interessenten mögen sich bei Herrn Sandbichler anmelden. Tel. 05332/97113, dort sind auch nähere Informationen zu bekommen.

Am 9. Juni sind wir dann Gäste bei der Landesgruppe Salzburg und ihrem Treffen. Wir freuen uns, mit den Orchideenfreunden von Salzburg Kontakt und Erfahrungsaustausch pflegen zu können. Auch dorthin ist eine gemeinsame Fahrt mit Bussen geplant. Genaue Details sind bei den vorhergehenden Treffs oder bei Herrn Sandbichler zu erfahren.

Für den Herbst (Oktober) ist ein Besuch im Botanischen Garten Linz geplant und eventuell ein Treffen mit den Orchideenfreunden der Landesgruppe Oberösterreich. Genaue Termine sind dann der nächsten Ausgabe des ORCHIDEENKURIERS zu entnehmen.

Bromelienrunde

im Vortragssaal der ÖGG Wien I., Parkring 12 ab 18 Uhr,
sofern nicht anders verlautbart jeweils 3. Montag im Monat.

19. März: Dr. Till, Bromelien aus Peru

Bei den Zusammenkünften der ÖÖG gezeigte Pflanzen

- 13.12.89 Hr. Braunfuchs: *Ceratostylis rubra*
Dr. Eschberger: *Angraecum spec.*
Ing. Wassibauer: *Paph. niveum*, *P. concolor*, *P. purpuratum*
Rhynchostylis gigantea var. *Red* u. var. *violacea*
Ing. Zampa: *Sophronitis cernua*, Sl. (*L. pumila* x *S. rosea*)
- 10.1.90: Hr. Neumaier: *Cattleya-Hybr.*, *C. intermedia*
Hr. Mik: *Masd. Marguerite*, *M. stenorrhynchos*, *M. ventricularia*, *M. spec.*
Hr. Philippi: *Paph. callosum*, *Dendr. hercoglossum*
Hr. Wiesel: *Odn. Moliere 'Polka'*, *Wilsonara Hambühren*, *Dinema polybulbon*,
L. endsfeltzii (Hydro!), *Milt. Prestige 'Kardinal'*
Ing. Wassibauer: *Paph. armeniacum* (Ausz. in Silber),
P. insigne, *P. spicerianum*, *P. Leeatum*
Ing. Zampa: *Vanda lilacina*

- 31.1.90 Hr. Neumaier: *Rhynchostylis gigantea* Sagarik's Strain
Hr. Wiesel: *Psychopsis papilio* var. *concolor*, *Sophr. coccinea*,
Laelia cinnabarina in 3 Varietäten
- 14.2.90 Hr. Albrecht: *V. parviflora*, *Paph. (glaucophyllum x sukhakulii)*,
P. (primulinum x druryi), *L. praestans*, *P. leucochilum*
Hr. Mik: *Auliza marmorata*, *Masd civilis*, *Wils. Hambühren*, *L. kautskyi*,
L. cinnabarina, *Paph. Nisqually*, *P. sukhakulii*
Hr. Philippi: *Coelogyne cristata* (Ausz. in Bronze) Zimmerkultur!
Paph. (callosum x sukhakulii), *Onc. spec.*
Hr. Wiesel: *Dendr. transparens* (Hydro), *L. bahiensis*, *L. itambana*,
L. harpophylla, *L. kautskyi* (Hydro), *Sophr. acuensis*,
C. Vandaletta Star (Hydro), *Mini-Lc.* (Hydro)

Angebot für künftige Gewächshausbesitzer!

Krieger-Glashaus in den Abmessungen: Breite 210cm, Länge 205cm, Firsthöhe 205cm mit vierfacher Kunststoffverglasung inkl. Heizrohrkörper und elektrischer Steuerung abzugeben. Preis nach Vereinbarung.
Anfragen zu richten an: Dr. Hubert Mayr, 1232 Wien, A. Baumgartnerstr. 44A/1/016
Tel: 0222/6764164

Ausstellung

Noch einmal möchten wir auf die große internationale Orchideenausstellung in Dornbirn hinweisen, die der Vorarlberger Orchideenclub vom 23.-25. März 1990 auf dem Messegelände, Halle 2 durchführt. Aussteller aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich bieten auf ca. 1100m² eine sehenswerte Blumenschau.
Eintrittspreis S 45,-, für Gruppen ab 25 Personen S 30,-.
Präs. Josef Graf Tel. 05577/2061 und Sekr. Franz Hartmann Tel. 05523/4231
stehen für Anfragen gerne zur Verfügung.

Terrestrische Oncidien aus Brasilien

Die meisten Oncidien und ihre Verwandten wachsen epiphytisch, d.h. als Ausitzer auf Bäumen. In Ostbrasilien gibt es eine Anzahl hübscher Oncidien, die terrestrisch entlang von kleinen Bächen und Rinnsalen oder an anderen feuchten Plätzen, manchmal sogar auf oder unterhalb von Felsen gedeihen. Wahrscheinlich waren sie auch einmal Epiphyten, als jedoch das Klima im Inneren Brasiliens trockener wurde, paßten sie sich den geänderten Umweltbedingungen ihrer Heimat an und wurden terrestrisch (auf dem Boden wachsend).

In ihrer Nachbarschaft wachsen die Felslaelien (*Laeliae parviflorae*), *Zygotalum intermedium* und *Z. triste*, Bromelien (Aechmeen, Billbergien, Neoregelien, Dychien), Kakteen und kleine Farne.

Zu diesen Oncidien zählen: *O. fuscans*, *O. hydrophilum*, *O. spilopterum*, *O. cipoense*, *O. montanum*, *O. uliginosum*, *O. gracile*, *O. paranapatapense*, *O. blanchettii*, *O. ramosum*, *O. batemanianum*, *O. warmingii*.

Die meisten dieser Oncidien haben eine große, leuchtend gelbe Lippe, während die Petalen und Sepalen braun oder gelbbraun gestrichelt sind. *O. blanchettii* hat Blüten, die fast zur Gänze gelb sind, *O. warmingii* schmückt sich mit rosafarbenen Blüten (ähnlich einem *O. ornithorhynchum*). Die schönste Blüte besitzt zweifellos *O. spilopterum*: die leuchtendgelbe Lippe erreicht bis zu 5-Schillingstückgröße, ist fast kreisrund, am Rand leicht gewellt; Petalen und Sepalen sind hellbraun, die Schwiele (Kallus) ist kreisrund und leuchtet weinrot. Die Textur dieser Blüte ist gleichfalls wunderbar; sie sieht aus, als ob sie aus Porzellan bestünde. Die Blütenstiele werden bis zu 80cm hoch und tragen in ausgewogenem Abstand bis zu 20 solch herrlicher Blüten an einem Stiel. Die Pseudobulben

werden nur etwa 3 bis 5cm hoch und verjüngen sich nach oben leicht konisch; die beiden Blätter sind ziemlich schmal und werden bis etwa 12cm hoch. Blätter und Bulben sind hellgrün und färben sich dort, wo die Pflanzen direkt der brasilianischen Sonne ausgesetzt sind, rotbraun. Es wächst in Hochmooren, entlang kleiner Rinnsale und die Pseudobulben stecken tief im Übersand. So sind sie besser vor den häufigen Buschfeuern geschützt, welche die Blätter und den oberen Teil der Bulben ansengen. Das Auge der neuen Triebe bleibt jedoch unversehrt. Nach einigen Regengüssen am Ende der Trockenzeit treiben diese Augen aus und es entstehen wieder neue Pseudobulben.

Ähnlich ist die Lebensweise der anderen terrestrischen Oncidien, auch sie kommen an feuchten Plätzen vor, auch sie schützen sich vor dem Feuer auf dieselbe Weise. In der Kultur verlangen diese Orchideen ein feines, lockeres Substrat (gedüngten Torf oder fein zerriebenes, trockenes Sphagnum mit zerstoßener Holzkohle) und eine ausgeprägte Trockenperiode. Sie können gar nicht zuviel Licht bekommen (ausgenommen im Frühling, wo man sie langsam an die kräftige Sonne gewöhnen soll), und ein Aufenthalt im Garten während des Sommers wird ihr Wachstum sehr fördern.

Etwas anders wächst *O. warmingii*. Es klettert mit seinen dünnen Rhizomen an Felsen empor und bildet seine kleinen, etwa 2cm großen rotbraunen und konischen Bulben im Abstand von 5 - 8cm. Ich empfehle, dieses Oncidium auf dem Holz einer Weinrebe aufzubinden, damit es darauf emporklimmen kann. Es ist dann etwas feuchter zu halten, da es in seiner Heimat immer dort wächst, wo Wasser die Felsen herunterrieselt oder -tropft..

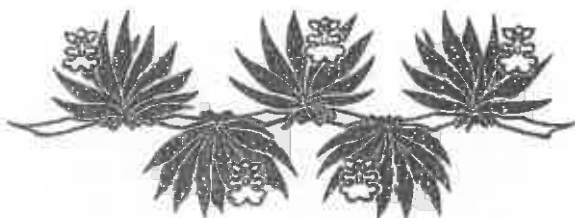
Auch *O. blanchettii* und *O. batemanianum* schätzen es, wenn sie etwas feuchter stehen. *O. blanchettii* kommt in der Serra da Caracas im Wald vor, es bildet dort Bulben, die größer als eine Männerfaust werden. Das bedeutet aber nicht, daß sie in stagnierender Nässe stehen sollen; auch bei diesen beiden Oncidien darf man erst wieder gießen, wenn der Pflanzstoff abgetrocknet ist.

Dr. Hubert Mayr

Zeig mir das Land, wo die Orchideen blüh'n

Den folgenden Artikel fanden wir in einer Tageszeitung. Wir geben ihn ohne Kommentar wieder - der werthe Leser möge sich selbst seinen Reim darauf machen.

Der Winter bietet Ruhepausen für Gärtner. Zeit, um sich mit den geliebten Pflanzen nicht nur praktisch, sondern auch in Gedanken zu beschäftigen, Zukunftspläne zu schmieden. Etwa an Hand des Spezialangebots des Orchideenzüchters Hans Drögemöller. Für Freunde und Sammler von Orchideen bietet er in Lorgues an der Cote d'Azur Ferienwohnungen zusammen mit seiner Freilandorchideenliste an. Jedem Katalog liegt ein Farbfoto eines Exemplars aus der Anzucht Drögemöllers bei. Das Gebiet ist auch berühmt für seltene Erdorchideen. Für Fotosafari-Freunde ist die beste Zeit für einen Aufenthalt von Mitte März bis Ende Juni, in höheren Lagen auch bis Ende Juli. Übrigens: In Frankreich ist das Ausgraben, das Pflücken der Blütenstände sowie das Sammeln der Samenkapseln strikt untersagt. ◀



Hormidium cochleatum

Die heute vorgestellte Pflanze gehört nicht zu den mit den spektakulärsten Blüten, sicher aber zu den blühwilligsten und pflegeleichtesten Orchideen. Sie ist immer unter denen, die ich Anfängern empfehle, weil es fast unmöglich ist, sie nicht zum Blühen zu bringen. So ist es sicher kein Zufall, wenn H.c. die erste tropische epiphytische Orchidee war, die in Europa zur Blüte gekommen ist. Das war 1787 in Kew Garden, an einer Pflanze, die von den Westindischen Inseln nach England gekommen war. Viele Orchideen haben damals den Transport nicht überlebt bzw. sind dann der unsachgemäßen Pflege zum Opfer gefallen. Die Vorstellung, daß Orchideen unbedingt in feucht-heißer Atmosphäre



zu pflegen sind, hat sich viele Vorurteile bis heute im Denken mancher Leute gehalten.

Als *Epidendrum cochleatum* wurde unsere Pflanze von Linnee beschrieben, wobei er zu dieser Gattung alle auf Bäumen wachsenden Orchideen stellte. Der Name hielt lange, dann hat man sich vorübergehend auf *Encyclia* geeinigt, bevor man auf *Hormidium* gekommen ist. Mittlerweile wurde die alte Genusbezeichnung *Anacheilium*, die Johann Hoffmannsegg 1842 gegründet hat, und die auf die auffällige, nicht resupinierte Stellung der Lippe Bezug nimmt, wieder in Vorschlag gebracht. *Cochleatum*, aus dem Griechischen abgeleitet, bedeutet soviel wie muschelförmig. Die Farbe der nach oben gerichteten Lippe ist ein dunkles Purpur, das ins schwärzliche gehen kann. Hier konkurriert H.c. mit anderen Orchideen um den Titel der 'Schwarzen Orchidee'. Die Sepalen und Petalen sind gelblichgrün und meist etwas gedreht nach unten weisend. Das Erscheinungsbild läßt Assoziationen mit einem Tintenfisch aufkommen. *Octopus-orchid* ist im englischsprachigen Raum daher ein volkstümlicher Name für diese Orchidee.

Die Bulben sind birnenförmig abgeflacht und kommen ziemlich dicht stehend vom kriechenden Rhizom. Normalerweise tragen die Bulben zwei etwas dünne Blätter von ca. 20cm Länge. Zwischen den Blättern bildet sich die Blütenscheide, aus der dann die Infloreszenz erscheint.

Meine Pflanze habe ich im Jänner 1978 in Mexiko zwischen Palénque und San

Cristobal gesammelt, sie gedeiht daher sehr gut in meinem kalten Gewächshaus. Den Sommer verbringt sie halbschattig unter einer Hängebirke. Die erste Blüte öffnet sich gewöhnlich Mitte Mai, es sind dann meist 3 Blüten gleichzeitig offen. Wenn die unterste verblüht, geht die nächste Knospe am sich verlängernden Blütenstand auf. Meinen Aufzeichnungen kann ich entnehmen, daß die längste Blühperiode einmal bis in den Februar des folgenden Jahres gegangen ist! Aber 5 - 6 Monate werden regelmäßig erreicht.

Da die Pflanze von Meereshöhe bis über 2000m wächst, in einem Raum, der von der Karibik über Mexiko, ganz Mittelamerika bis ins nördliche Südamerika reicht, wird man sich bei den Kulturmaßnahmen nach der Herkunft richten müssen, sofern diese erkundbar ist. Aber wegen der großen Anpassungsfähigkeit der Pflanze wird man in dieser Hinsicht nicht mit allzuviel Widerstand rechnen müssen.